

Wien: IMABE-Symposium thematisiert selbstbestimmten Patienten

Tagung des kirchlichen Bioethik-Instituts im Herbst fragt nach Ethos der Fürsorge und Grenzen der Selbstbestimmung

Wien, 07.07.2023 (KAP) Der selbstbestimmte Patient ist das Idealbild in der modernen Medizin, dessen Autonomie kann bei schweren oder chronischen Erkrankung aber ins Wanken kommen: Dieser Problematik sowie den möglichen Lösungsansätzen, wie dem Ethos der Fürsorge, widmet sich das Jahressymposium des Bioethikinstituts IMABE, das am 20. Oktober im Wiener Raiffeisen Forum stattfindet. Unter dem Titel "Der selbstbestimmte Patient - Herausforderungen in der Praxis" werden bei der interdisziplinären Tagung renommierte Vortragende erwartet, wie aus einer Ankündigung des Instituts hervorgeht. Den Eröffnungsvortrag hält der deutsche Medizinethiker Giovanni Maio.

Das Symposium geht laut Veranstalter der Frage nach, was Autonomie bedeuten kann, wenn eine Krankheit hereinbricht oder Verwirrtheit, Demenz oder Depression den freien Willen beeinträchtigen. Erkrankte würden Angewiesenheit und Verletzlichkeit erfahren, aber gleichzeitig einschneidende Entscheidungen treffen müssen - und das möglichst aufgeklärt, selbstständig und rational. "Für die Betroffenen bedeutet dies mitunter eine Überforderung", wird in der Ankündigung ausgeführt.

"Nicht alle Patienten wollen gleich stark an Entscheidungen zu ihrer Gesundheit beteiligt werden", heißt es weiters seitens IMABE. So fühle sich jeder fünfte Patient mit den zu treffenden Entscheidungen überfordert. "Auch die Grenzziehung zwischen autonomiefähigen Personen und solchen, die diese Fähigkeit (temporär) nicht besitzen, stellt das Gesundheitspersonal vor große Herausforderungen", klärt das Bioethikinstitut auf. Hinzu könnten Rechtsunsicherheiten das Verhältnis zu Patienten und Angehörigen belasten.

Als Lösung schlägt das IMABE-Institut eine "Ethik der Fürsorge" vor, das über Jahrhunderte als Kern des Ethos der Gesundheitsberufe galt. Dahinter stehe die Prämisse, dass alle Menschen aufeinander angewiesen seien.

Für die Tagung im Oktober kündigte IMABE namhafte Experten und Expertinnen, wie Giovanni Maio von der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg an, der über "Die Autonomie des Patienten im Angesicht seiner Verletzlichkeit" sprechen wird. Die Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, Claudia Bausewein, wird in ihrem Vortrag "Selbstbestimmung ermöglichen: Was macht gutes ärztliches Handeln aus?" thematisieren. Maria Kleteka-Pulker vom Institut für Ethik und Recht in der Medizin der Universität Wien spricht über Patientensicherheit und Rechtsunsicherheit.

Das Symposium am 20. Oktober von 9 Uhr bis 16.30 Uhr richtet sich an medizinisches Personal sowie Menschen in Gesundheitsberufen. Der Anmeldeschluss ist am 9. Oktober. (Infos und Anmeldung: <https://www.imabe.org/bioethik-aktuell/archiv/einzelansicht/imabe-symposium-2023-der-selbstbestimmte-patient-herausforderungen-in-der-praxis>)